

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 10 (1956)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SANITAR
Kuhn

Verkauf durch den Sanitär-Grosshandel
Siebenmann+Hemmeler
Zürich Sihlquai 75 Tel. 051 42 22 55
Basel Missionsstr. 37 Tel. 061 22 37 70

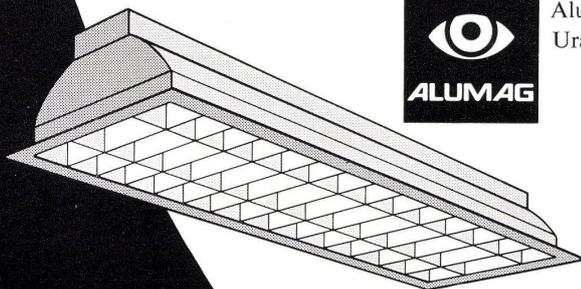
Schulen und Turnhallen



MD

verlangen beide reflex- und blendfreie Beleuchtung mit sehr gleichmäßiger Lichtverteilung. Der Schüler soll weder ermüdet noch abgelenkt, der Turner nicht durch Schlagschatten gestört werden. In Schulen sind oft Glühlampen am wirtschaftlichsten, in Turnhallen, der längeren Beleuchtungsdauer wegen, beschädigungssichere Fluoreszenz-Einbauleuchten
Unsere Typen für Schulen wie Turnhallen sind staubunempfindlich, leicht zu reinigen, gut zugänglich und beweisen:

Licht ist unsere Stärke



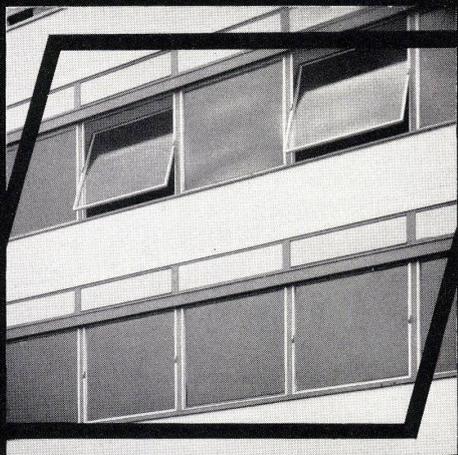
Aluminium-Licht AG, Zürich
Uraniastr. 16 Tel. (051) 23 77 33





HÄDRICH LEICHTMETALL- FENSTER

Für jeden Zweck



Jul. Hädrich & Co.

Freilagerstraße 29
Zürich 9/47
Telefon (051) 52 12 52

hierzu gehören Abwasserfragen, Fernverkehrsstraßen, Flugplätze, Bodenpolitik, Hochspannungsleitungen, Hochhäuser und Landschaftsgestaltung. Für die Herausgabe der Zeitschrift «Planen und Bauen in der Nordwestschweiz» besteht eine Redaktionskommission. Daneben wirkt mit Erfolg ein 75 nordwestschweizerische Zeitungen bedienender Pressedienst.

Die Regionalplanungsgruppe Westschweiz gelang in der Berichtsperiode die Herbeiführung einer Einigung in den Streitfragen um die Straße Genf-Lausanne. Ihr Beratungsdienst wurde vor allem von den kleinen Städten beansprucht, insbesondere für Probleme der Erhaltung historischer Bauten, aber auch für fortschrittliche Bauvorhaben. Die Gruppe beteiligte sich auch an der Bearbeitung der Gewässerschutzfragen. Die Regionalplanungsgruppe Zentralschweiz hat sich erfolgreich für eine ganzjährig befahrbare Gotthardstraße eingesetzt, und zwar ging es hier nicht um das gesamtschweizerische, sondern in erster Linie um das innerschweizerische Straßenproblem. Eine Folge dieses Einsatzes ist das großzügige Projekt der Schweizerischen Bundesbahnen für die wesentliche Verbesserung des Auto-

mobilitransportes zwischen Erstfeld und Airolo, das der bestehenden Gotthardstraße eine erhebliche Entlastung bringen sollte. Als neutrale Beratungsstelle konnte sie bei lokalen Planungsarbeiten Wesentliches beitragen.

Ausblick

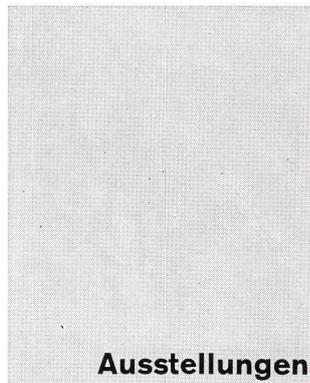
Das sind alles Erfolge, auf die die Landesplanung stolz sein darf. Sie äußern sich vor allem darin, daß es heute nicht mehr nur die Träger der gestaltenden Berufe, wie Architekten und Ingenieure sind, die sich mit den Problemen der Landesplanung auseinandersetzen, sondern immer häufiger auch – wenn auch oft gezwungenermaßen – Juristen, Wirtschaftsfachleute und Politiker. Manche von einzelnen oder von Gruppen angestrebte bauliche Gestaltung wird nicht mehr leichtthin in Angriff genommen, sondern man rechnet mit den Einwänden der Planungsfachleute und stellt deshalb zum vornherein das bloße Eigeninteresse zurück. Die Erziehung zum Gedanken der Landesplanung wirkt sich aus, das Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Landschaft ist geweckt, das früher oft reine Zweckdenken ordnet sich der Rücksichtnahme auf das Wohl der Gesamtheit unter.

Pariser Bauchronik

Wer heute durch die französische Hauptstadt wandert, findet im Zentrum der Stadt, nach dem Palais de Chaillot, auf dem linken Seineufer den großen Bauplatz des Unesco-Gebäudes. Die Bauten werden weitgehend in Übereinstimmung mit dem Projekt von Marcel Breuer und Bernhard H. Zehrfuß, die zusammen mit Luigi Nervi den ersten Preis gewannen, ausgeführt. Ein großer Teil des Rohbaus ist fertiggestellt. Man erkennt staunend die gewaltigen Schalungsarbeiten für den großen Saal, dessen Decke nach Nervis genialen Plänen als Faldecke ausgeführt wird, man ist überrascht von der außerordentlichen Qualität des verwendeten Betons und der Kühnheit der Konstruktionen. In

einem Musterzimmer werden alle Probleme der Beleuchtung und des Schutzes vor Besonnung am Modell 1:1 studiert. Die waagrecht Blenden, welche an den West- und Südseiten des Bürogebäudes angebracht werden, sind zu sehen.

Auf einem anderen, äußerst aktuellen Bauplatz befinden sich die Miethochhäuser an der Porte des Lilas, deren Architekt Fayeton ist. Er hat bei diesen Großbauten weitgehend Vorfabrikation angewendet. Fassadenteile von 12 Geschossen wurden als zusammenhängende Stücke von Hochkränen aufgezogen und montiert. Man kann gespannt sein auf das Endresultat dieser nach großer Vorbereitungszeit ausgeführten Bauten. ZI.



Ausstellungen

Ausstellung H. Bracher †

Am 26. Mai wurde in Solothurn eine Gedächtnisausstellung für Hans Bracher, Architekt BSA, eröffnet, die unter der Leitung der Sektion Solothurn der GSMBH steht.

4. Didacta Bremen

Vom 8. bis 13. November 1956 findet in Bremen die 4. Didacta statt. Es handelt sich dabei um die 4. Europäische Lehrmittelmesse. Ausgestellt werden Atlanten, Globen, Schulwandkarten, Schulwandbilder, Arbeits- und Lernmittel, Fröbel- und Montessori-Artikel, Geräte für den Physik- und Chemie-Unterricht, Laboreinrichtungen, biologische Modelle, Präparate, Skelette, Lichtbildgeräte, Filme, Dias, Wandtafelgeräte, Schulmöbel, Schuleinrichtungen, Sportgeräte, Musikinstrumente, Werkzeuge für Werkunterricht, Geräte für Handarbeitsunterricht sowie Schulbücher, pädagogische Literatur, pädagogische Zeitschriften, ferner Schulhefte, Kreide, Tinte, Federn, Farb- und Malstifte usw., also alle Lehr- und Lernmittel, sowie Einrichtungsgegenstände vom Kindergarten bis zur Universität.

Ein größeres Rahmenprogramm sieht die Besichtigung verschiedener moderner Schulen in der Stadt Bremen sowie den Besuch mehrerer Bremer Weltfirmen vor.